



Evangelische Religionslehrer beginnen ihren Dienst

„Sich eigene ethische und religiöse Urteile zu bilden und die religiöse Identität zu stärken“, so definierte die stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Ulrike Scherf, die Aufgabe von Religionslehrkräften. In einem Festgottesdienst wurden am Mittwoch rund 100 evangeli-

sche Religionslehrkräfte aus dem gesamten Einzugsbereich der EKHN in ihren Dienst eingeführt. Zu ihren Aufgaben gehört Scherfs Worten zufolge zudem auch die intensive Auseinandersetzung mit anders denkenden Menschen. Lehrer, die sich als „Dialogpartner“ verstünden, sollten mit ihrer Kompetenz und als Person

solche Lernerfahrungen ermöglichen. Sie warnte zugleich davor, den Religionsunterricht auf „bloßes Auswendiglernen“ reduzieren zu wollen oder ihn als gar als „Missionsfeld“ zu verstehen: „Religionslehrkräfte sollen etwas von dem weitergeben, was sie selbst im Leben trägt und wovon sie überzeugt sind. Die eigene

evangelische Identität wird den Unterricht prägen und auch ausstrahlen. Sie geben damit auch der evangelischen Kirche ein Gesicht.“ Mit der Überreichung der Bevollmächtigungsurkunde dürfen die neuen Lehrkräfte nun mit allen Rechten und Pflichten evangelische Religion unterrichten. (ies)/Foto: Friese

Damit die Gemeinnützigkeit nicht flöten geht

GIESSEN (red). Viele Vereine sind wirtschaftlich tätig. Sie erwirtschaften Einnahmen – sei es mit dem Verkauf von Produkten bei einer festlichen Veranstaltung oder im Rahmen von Unterstützungsleistungen, für die sie ein Entgelt verlangen. Auch wenn solche Aktivitäten nicht der Hauptzweck des Vereins sind und auch dann, wenn keine Gewinnerzielungsabsicht vorliegt, stellen sich Fragen nach Umsatzsteuer, Freibeträgen oder Freigrenzen. Da der Erhalt des Status der Gemeinnützigkeit für viele Vereine zentral ist, muss der Vorstand die wirtschaftlichen Tätigkeiten seines Vereins im Auge behalten, um nicht Gefahr zu laufen, die Gemeinnützigkeit zu verlieren.

Anwalt gibt Tipps

Das Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen greift diese Thematik auf und lädt alle Interessierten zur Veranstaltung „Gemeinnützigkeit mit Ecken und Kanten – Die wirtschaftliche Betätigung von Vereinen“ zum Dienstag, 11. Oktober, von 17.30 bis 19.30 Uhr in die Ludwigstraße 6 ein. Dabei wird unter anderem Stephan Kampermann, Fachanwalt für Steuerrecht in Gießen, die Thematik verdeutlichen und praktische Tipps für die Handhabung wirtschaftlicher Tätigkeiten im Verein geben. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Die Blicke anderer auf sich lenken

INTERVIEW Rhetorikspezialist René Borbonus zeigt beim „Wissensforum“, wie Botschaften und Argumente klarer werden

Von Frank-O. Docter

GIESSEN. „Klarheit: Wissen, was zählt – und darüber reden“: So hat René Borbonus seinen Vortrag beim „Gießener Wissensforum“ am Dienstag, 11. Oktober, überschrieben. Der Rhetorikspezialist möchte seinen Zuhörern zeigen, wie man sich in der heutigen vernetzten Informationsgesellschaft zurechtfindet und „was eine Argumentation, eine Rede, einen Dialog wirklich klar macht“. Um damit „die Blicke anderer Menschen auf sich zu lenken“. Beginn der eineinhalbstündigen Veranstaltung im Volksbank-Forum im Schiffenberger Weg 110 in Gießen ist um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr). Im Anschluss an seinen Vortrag steht der Referent für Fragen zur Verfügung. Zudem gibt es einen Büchertisch. Die achteilige Seminarreihe des Gießener Anzeigers mit Exklusivpartner Volksbank Mittelhessen und in Kooperation mit der Veranstaltungsagentur „Sprecherhaus“ steht in diesem Jahr unter der Überschrift „Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen“. Das Besondere an der Reihe ist, dass gebündeltes Seminarwissen komprimiert und von führenden Experten ihres Gebiets unterhaltsam präsentiert wird. Im Gespräch mit dem Anzeiger erzählt René Borbonus, was seine Zuhörer alles erwarten können.

wirklich so pessimistisch, wie das klingt?

Die Frage ist zwar ein bisschen provokant, aber gar nicht pessimistisch, sondern ernst gemeint. Inwieweit prüfen wir die Quellen von Informationen? Können wir die Botschaften beantworten? Unterscheiden wir noch Fakten von Meinungen? Das alles sind Fragen, die wir uns stellen sollten, sobald wir in den Meinungsbildungsprozess durch Teilen oder Posten auf Social Media-Plattformen mit einsteigen. Die Informationsbeschaffung ist eine komplett andere geworden. Ich möchte nicht, dass jetzt jeder beginnt, wissenschaftlich zu arbeiten, aber ich sehe ein Problem darin, dass immer mehr Sachen in die Welt gebracht werden, die fragwürdig sind. Dann wird es natürlich irgendwann heikel. Dann werden Russland-Beiträge von Konstantin Wecker zehntausendfach geteilt. Karl Kaiser, Professor für internationale Politik, hat da gar keine Chance gegen.

Menschen mit rhetorischen Fähigkeiten sind im Vorteil: Was beherrschen diese besser als andere?

Ich glaube, dass viele Informationen beim anderen nicht ankommen. Im Wort „Information“ stecken im Grunde



René Borbonus in Aktion. Foto: www.rene-borbonus.de

genommen zwei Dinge: innen und Formen. Informationen können innen etwas formen, eine Überzeugung, eine Anschauung, eine Erkenntnis. Rhetorik bedeutet für mich, sicherzustellen, dass die Informationen beim anderen auch ankommen. Das heißt, Menschen mit rhetorischen Fähigkeiten schaffen es, andere zu informieren, zu bewegen, zu begeistern. Und sie sind in der Lage, Dinge viel verständlicher rüberzubringen, indem sie beispielsweise metaphorisch arbeiten oder so, dass man ihnen viel lieber zuhört. Ich glaube, dass Erfolg bedeutet, dass man Substanz und Wirkung beibehält. Rhetorische Fähigkeiten sind diese Wirkung, die die Substanz dann zur Entfaltung bringen kann.

Welches sind die größten Fehler, wenn Kommunikation trotz guter Argumente scheitert?

Wenn das passiert, dann sind die Ar-

gumente nicht stark genug oder sie sind nicht angekommen. Das heißt, dass die Information beziehungsweise die Kommunikation nicht klar war. Dadurch werden gute Argumente einfach nicht gehört.

Was werden die Zuhörer Ihres Vortrags danach besser können als vorher?

Ich werde die Leute auf eine Reise mitnehmen durch Kommunikationsschwierigkeiten und die Frage stellen, wie wir Kommunikation dahingehend verbessern können, dass die Botschaften klarer werden. Menschen lieben den Dialog, brauchen den Dialog, aber vieles geht eben schief. Und manchmal wissen wir gar nicht warum. Dafür möchte ich die Leute sensibilisieren und werde ihnen ein paar typische Fallstricke aufzeigen. Ich werde ihnen zeigen, was man möglicherweise besser machen kann, um dann auch besser gehört zu werden.

Die Einzelkarte kostet 59 Euro. Dagegen 49 Euro zahlen Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen. Für eine Doppelkarte für zwei Personen an einem Vortragsabend sind 79 Euro zu zahlen. Sofern noch keine Anmeldung vorliegt, kann eine solche vor Ort ausgefüllt werden. Die Bezahlung der Karte ist möglich per Rechnung oder Lastschriftverfahren. Jeder Besucher erhält eine steuerfähige Abrechnung. Telefonische Kartenbestellung bei der Veranstaltungsagentur unter 02561/69565170, per E-Mail: info@sprecherhaus.de oder auf der dortigen Homepage.

Weitere Infos im Internet: <http://sprecherhaus.de/giessen>

Gießener Anzeiger
Wir sind dabei

Sie fragen „Wem dürfen wir in der vernetzten Informationsgesellschaft noch Glauben schenken?“: Sind Sie



Neues Schild

Am Saalbau Schepers weist nun ein neues Schild auf die Vereinsgemeinschaft Wieseck hin. Der Vorsitzende Michael Oswald und Uwe Vogelhöfer, Schildermaler und Spender des neuen Blickfangs, befestigten es jetzt. Das Plakat mit einem alten Foto aus Wieseck über dem Eingang zum Saal und zum Heimatmuseum hat ausgedient und wurde abgehängt. (kg)/Foto: Jung

Kirche setzt Schwerpunkte

TREFFEN Synode in der Michaelsgemeinde fasst sich unter anderem mit Sonntagsöffnungen

GIESSEN (red). Die Zusammenarbeit benachbarter Kirchengemeinden steht im Mittelpunkt der Tagung der Synode des Evangelischen Dekanats Gießen am Samstag, 8. Oktober, in der Wiesecker Michaelsgemeinde. Die Kirchenversammlung wird sich mit unterschiedlichsten Kooperationsmöglichkeiten befassen, etwa gemeinsame Gottesdienstreihen, Konfirmandenprojekte, Gemeindebriefe oder auch die Zusammenlegung von Gemeindebüros. Dies geht aus einer Mitteilung von Matthias Hartmann von der Öffentlichkeitsarbeit des Dekanats hervor.

„Von Kooperationen versprechen wir uns weitere Schwerpunktsetzungen in der Gemeindegliederung und die Bündelung der Kräfte“, sagte der De-

kanatsvorsitzende, Gerhard Schulze-Velmede, vor Beginn der Tagung. Auf der Tagesordnung stehen außerdem Berichte des Dekans Frank-Tilo Becher sowie der „Allianz für den freien Sonntag“, die sich für eine Beschränkung verkaufsoffener Sonntage einsetzt, sowie des Gießener Hospizes.

72 Mitglieder

Die Dekanatsynode Gießen umfasst 72 stimmberechtigte Mitglieder aus 29 Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen der Stadt Gießen und aus dem Umland. In der Synode sind ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder in der Mehrheit, hauptamtliche Pfarrerinnen oder Pfarrer in der

Minderheit. Die Versammlung tagt in der Regel zweimal im Jahr. Die Synode beschließt den Haushalt und setzt thematische Schwerpunkte für die Evangelische Kirche in der Region. Dazu werden Ausschüsse zum Beispiel zu den Themen Diakonie, Mission und Ökumene, Kirchenmusik, Frauen, Umwelt oder Partnerschaft mit Indien gebildet. Außerdem werden vier Vertreter des Dekanats Gießen in der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gewählt.

Die öffentliche Synodentagung in der Evangelischen Michaelsgemeinde, Kirchstraße 19, 35396 Gießen, beginnt am Samstag, 8. Oktober, um 8.30 Uhr und endet voraussichtlich gegen 13.30 Uhr.

Gießener Anzeiger

Chefredakteur: Frank Kaminski
Desk Gießen: Annetra Bertram, Dieter Guillaume, Jens Schmidt, Thomas Schmitz-Albohn, Lena Wagner – Sport: Albert Mehl (Ltg.), Rüdiger Dittrich, Stephan Weidemeyer, Hans-Ulrich Winter, Karsten Zipp – Stadt Gießen: Benjamin Lemper (Ltg.), Thorsten Thomas (stv.), Frank-Oliver Docter, Jochen Lamberts, Christian Rieger – Kreis Gießen: Dieter Lemmer (Ltg.), Dr. Andreas Emmerich (stv.), Volker Böhm, Michele Bräuning, Klemens Hogen-Ostlender, Sabrina Panz, Ernst Weißenborn, Debra Wisler – Hochschule: Heidrun Helwig – Reporter: Ingo Berghöfer – TIFFF/Service: Astrid Arndt (alle Gießen)
Geschäftsführung: Michael Raubach (Braunfels), Hans Georg Schnucker (Wiesbaden), Dr. Jörn W. Röper (Mainz)
Anzeigenleitung: Aline Cloos
Vertriebsleitung: Doris Wallenstein, Harald Dörr
Druck und Verlag: Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen, Tel. 0641/9504-0, Telefax 0641/9504-3411 (Redaktion), Tel. 0641/9504-3555 (Anzeigen), E-Mail: redaktion@giessener-anzeiger.de (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen).
Mitglied der Verleger-Interessengemeinschaft rtv und der Mittelhessenpresse (MHP).
Erscheinungsweise: täglich, außer an Sonn- und Feiertagen.
Zeitschriftenbelegungspreis: 7% MwSt. monatlich 32,90 €, Postbezug 37,97 € (Beilage: rtv (wöchentlich)).
Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und ähnlichen Gründen besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Abbestellungen nur schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 14 Tagen zum Monatsende an den Verlag. Anzeigenpreisliste Nr. 57 der Zeitungsgruppe Zentralhessen (ZGZ) vom 1.1.2016.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

www.giessener-anzeiger.de